

MITTEILUNGEN

**des Magistrats in der Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am
Dienstag, dem 24.05.2022, um 19:30 Uhr in der Kulturhalle Rödermark**

1. Genehmigung der Aufsichtsbehörde zum Haushaltsplan 2022

Mit Verfügung vom 13. Mai 2022, eingegangen am 18. Mai, hat der Kreis Offenbach die Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2022 inklusive der Kreditermächtigung vollumfänglich genehmigt.

In seiner Genehmigung stellt der Kreis Offenbach fest, dass der Haushalt 2022 ein negatives ordentliches Ergebnis ausweist, das durch Mittel aus der ordentlichen Rücklage ausgeglichen werden kann. Im mittelfristigen Planungszeitraum bis 2025 ist der Ergebnishaushalt im ordentlichen Ergebnis ausgeglichen geplant.

Im Finanzhaushalt gibt es eine Ausgleichslücke in Höhe von rund 1,2 Millionen Euro. Dem steht eine bereinigte Liquidität von rund 6,5 Millionen Euro gegenüber. Das heißt also, dass der Zahlungsmittelfehlbedarf ausgeglichen werden kann.

Im mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanungszeitraum wird mit einem regelmäßig ausgeglichenen Finanzhaushalt gerechnet.

Die Aufsichtsbehörde stellt fest, dass die geforderte Liquiditätsreserve vorhanden ist.

Der Kostendeckungsgrad im Friedhofs- und Bestattungswesen wird als nicht vertretbar bewertet und ist perspektivisch durch das Ergreifen geeigneter Maßnahmen zu erhöhen.

Ferner wird festgestellt, dass der rechtzeitig aufgestellte und zur Prüfung eingereichte Jahresabschluss 2020 in Ergebnis- und Finanzrechnung ausgeglichen ist.

Die dauerhafte finanzielle Leistungsfähigkeit der Stadt Rödermark wird von der Aufsichtsbehörde als noch gesichert bewertet.

Die Haushaltssatzung wird in Kürze öffentlich bekannt gemacht.

2. Jahresabschluss 2021

Der Magistrat hat in seiner Sitzung am 25. April 2022 den Jahresabschluss für das Haushaltsjahr 2021 aufgestellt.

Das vorläufige Jahresergebnis 2021 der Stadt Rödermark weist zum 30. März 2022 im ordentlichen Ergebnis einen Überschuss in Höhe von 584.991,87 Euro (Plan: - 628.466,77 Euro) auf. Im außerordentlichen Ergebnis verzeichnet die Stadt Rödermark einen Gewinn in Höhe von 268.578,99 Euro (Plan: 54.309,88 Euro).

Der vorläufige Gesamtgewinn beträgt 853.570,86 Euro (Plan: - 574.156,89 Euro).

Das Jahresergebnis 2021 wird der Rücklage zugeführt.

Erkenntnisse, die sich aus der Prüfung ergeben, können die Ergebnisse des Jahresabschlusses noch beeinflussen. Die Prüfung erfolgt in der Zeit vom 13. bis 15. Juli dieses Jahres.

3. Umstellung Finanzwesen

Der Softwareanbieter für den Bereich des Finanzwesens muss seine Oberfläche auf eine Web-basierte Oberfläche umstellen, weil Microsoft die Pflege der alten Oberfläche eingestellt hat. Dazu wurde in der Kalenderwoche 18 eine Testumgebung implementiert, auf der die Mitarbeitenden des Fachbereichs Finanzen geschult werden. Danach haben sie die Möglichkeit, die neuen und veränderten Funktionalitäten zu testen.

Für den 7. und 8. Juni ist die Migration der Echtdatenbank vorgesehen. Wir bitten bereits heute um Verständnis, sollte es bei der Zurverfügungstellung von Unterlagen zu Verzögerungen kommen.

4. Bahnübergang Zilliggarten wird erneuert

Rund fünfeinhalb Jahre ist es her, dass ein Zug der Dreieichbahn am Bahnübergang Zilliggarten (dort, wo es hoch zum Waldfestplatz Bulau geht) das Auto einer 62-Jährigen erfasste und gegen das Schaltheuschen der Signalanlage schleuderte. Die Frau wurde bei dem Unfall schwer verletzt, die Technik des unbeschränkten Bahnübergangs irreparabel beschädigt. Seitdem wurde der Übergang Tag und Nacht bei jedem passierenden Zug von Mitarbeitern eines Sicherheitsdienstes abgesperrt, anfangs mit rot-weißem Flatterband, seit diesem Jahr mit Halbschranken aus Plastik.

Das hat nun ein Ende. Am vergangenen Freitag hat die Deutsche Bahn (DB) damit begonnen, den Bahnübergang zu erneuern und dort eine neue Signalanlage zu installieren. Die Arbeiten sollen am 24. Juni abgeschlossen werden. Der Bahnübergang wird bis dahin für alle Verkehrsteilnehmer, auch für Fußgänger, gesperrt. Eine Umleitung über Wirtschaftswege mit Einbahnstraßenregelung wird ausgeschildert.

Neben der Erneuerung des Oberbaus und dem Einbau der neuen Signaltechnik sind auch Entwässerungs- und Straßenarbeiten vor-gesehen. Dabei kommen zahlreiche Maschinen und Geräte zum Einsatz, beispielsweise Zwei-Wege-Bagger und Stopfmaschinen. Das verursacht natürlich Lärm. In der Regel wird täglich zwischen 8 und 18 Uhr gearbeitet. Ausnahmsweise werden am 22. Mai Nachtarbeiten ab Mitternacht erforderlich sein.

5. Rahmenvertrag Baugebietsentwicklungen; Vergaberüge; Aufhebung des Verfahrens

Am 8. Februar dieses Jahres hat die Stadtverordnetenversammlung beschlossen, der Magistrat solle einen Rahmenvertrag für zukünftige Baugebietsentwicklungen mit dem Realisierungsträger Hessische Landesgesellschaft mbH/ Kassel sowie dem Nachunternehmer Dieter Friedrich, Ingenieurgesellschaft für Projektsteuerung mbH/ Taunusstein, abschließen.

Diese Vergabeentscheidung wurde mit Schreiben vom 14. Februar 2022 von einem nicht zum Zuge gekommenen Bieter gerügt. Mit Schreiben vom 10. März 2022 hat der unterlegene Bieter einen Nachprüfungsantrag bei der Vergabekammer des Landes Hessen beim Regierungspräsidium Darmstadt gestellt.

Der zwischenzeitlich übermittelte Hinweisbeschluss der Vergabekammer Südhessen lässt eine eindeutige Präferenz erkennen, dass diese die Rüge als berechtigt ansieht. Nach Beratung mit einem externen Rechtsanwalt wird seitens der Verwaltung eine Beschwerde vor dem Oberlandesgericht gegen diese (absehbare) Entscheidung der Vergabekammer als nicht erfolgversprechend angesehen.

Das Vergabeverfahren wurde daher zwischenzeitlich komplett aufgehoben. Um den Zeitverlust für die angestrebte Entwicklung des Gewerbegebiets „Hainchesbuckel“ so gering wie möglich zu halten, soll in einem nächsten Schritt die Vergabe lediglich für den „Hainchesbuckel“ gestartet werden.

6. Internationale Freundschaften und Partnerschaften

Städtefreundschaften – und das heißt auf kommunaler Ebene immer auch Freundschaften von Mensch zu Mensch – sind in Zeiten eines Krieges in Europa von besonderer Bedeutung. Der unmittelbare Austausch von Erfahrungen, Meinungen und Erkenntnissen über Landesgrenzen hinweg ist dabei nicht hoch genug einzuschätzen. Das wissen alle, die unsere vier Schwesterstädte schon einmal besucht oder Besuch empfangen haben. Und wir haben die Aufgabe, dies öffentlich zu kommunizieren.

Organisiert werden die Kontakte durch den Fachbereich Kultur, Heimat und Europa.

Saalfelden: Auf Einladung der Stadtgemeinde Saalfelden haben wir am vergangenen Wochenende mit insgesamt 50 Personen – darunter 30 Mitglieder des Musikvereins 03 Ober-Roden – am 150-Jahr-Fest der Bürgermusik Saalfelden teilgenommen. Dieser Besuch war geprägt durch außerordentliche Gastfreundschaft und Großzügigkeit der gastgebenden Stadt, die uns viele Einblicke in ihre Infrastruktur (Kindergarten, Bauernhöfe, Sportzentrum), Brauchtum und Musik ermöglicht hat. Die Stadtgemeinde Saalfelden hatte zugleich ihre zweite Partnerstadt Grimbergen, ebenfalls mit einem Musikverein, eingeladen. Diese Idee wurde inspiriert durch „Kultur ohne Grenzen“ im Jahr 2019, als wir Menschen aus insgesamt sechs befreundeten Städten zu Gast hatten. Grimbergen hat uns übrigens bereits zu einem Besuch im nächsten Jahr eingeladen.

Hekimhan: Vom 2. bis 6. Juni 2022 besucht uns eine Delegation von sieben Vertretern aus der türkischen Stadt Hekimhan, darunter Bürgermeister Turan Karadag. Wir wollen den Besuch nutzen, um die besonderen Beziehungen zwischen Rödermark und Hekimhan zu pflegen und schrittweise auszubauen. Unter anderem werden wir Uwe Becker, den Hessischen Staatssekretär für Europaangelegenheiten, zu Gast haben, um mit ihm die Bedingungen und Chancen für die Entwicklung der deutsch-türkischen Beziehungen im Allgemeinen und auf lokaler Ebene zu diskutieren. Herzlich eingeladen sind Sie alle zum Rödermärker-Hekimhaner Sommerfest auf der Bulau am Samstag, dem 4. Juni, um 15 Uhr.

Plesna: Vom 15. bis 18. Juli 2022 werden wir mit 23 Bürgerinnen und Bürgern, darunter Vertreter der katholischen Kirche, der NBS und des Vereinsrings und begleitet von Musikern des Jazzclubs nach Plesna reisen und dort endlich die Verschwisterung feiern, die wir schon lange beschlossen haben. Dort werden wir sicher auch mit den Folgen des Angriffskrieges von Russland auf die Ukraine konfrontiert werden, deren Grenze nicht weit entfernt liegt. Zu einer Partnerschaft gehört es auch, Freunden beizustehen.

Bodajk: Vom 2. bis 5. September erwarten wir zur Orwischer Kerb unsere Freundinnen und Freunde aus Bodajk. Das Programm steht bereits und wurde gestern Abend mit den „Freunden Bodajks“ besprochen. Wir werden den Besuch zum Anlass nehmen, um das Jubiläum der 30-jährigen Städtepartnerschaft feiern, die als Dank an die Ungarn nach Öffnung des Eisernen Vorhangs 1992 eingegangen wurde. Gemeinsam wollen wir die Fertigstellung des kulturhistorisch bedeutsamen Platzes „An den Linden“ (Pietà Kreuzgasse) feiern, die ursprünglich am Himmelfahrtstag angestrebt worden war. Dies entspräche einer gewissen Tradition. Die Abstimmung mit St. Gallus erfolgt derzeit.